

Quirin Bank setzt auf Honorar statt Provisionen

Das Credo des Vorstandschefs ist Transparenz - 30.05. 19:24 Uhr

NÜRNBERG - Im Jahr 1994 betrat Karl Matthäus Schmidt mit der Gründung des Nürnberger Online-Brokers Consors Neuland. Die Tochter der Schmidt-Bank wurde zu den Hochzeiten des Neuen Marktes an der Börse mit einem Milliardenbetrag bewertet.



Karl Matthäus Schmidt

2002 wurde Consors im Zuge der Krise der Schmidt-Bank an BNP Paribas verkauft. Nun ist Schmidt Vorstandschef der Quirin Bank, die sich als „erste Honorarberaterbank Deutschlands“ bezeichnet. Was das heißt, erläuterte er in einem Gespräch mit der NZ.

„Hin und her, Kasse leer.“ Was Karl Matthäus Schmidt mit klaren Worten beschreibt, ist das, was seiner Meinung nach vielen Kunden bei traditionellen Banken widerfährt, die auf der üblichen Provisionsbasis beraten. Denn jedes Mal, wenn im Anlagendepot des Kunden umgeschichtet wird, klingelt bei der Bank die Kasse. Das führe zwangsläufig dazu, dass die

Berater nicht die Anlagen aussuchten, die für den Kunden das Beste sind, „sondern die, die höchste interne Marge bringen“, ist Schmidt überzeugt. „Bei der Beratung sitzt der Produkthanbieter immer mit am Tisch, denn er bezahlt den Berater.“

Dass sich die Kunden gegen die Kosten nicht wehren, liegt seiner Meinung auch daran, dass viele der Provisionen, die die Bank kassiert, gut versteckt seien. „Die Menschen haben oft keine Ahnung, was sie wirklich bezahlen“, ist der Banker überzeugt.

Im Gegensatz dazu setze die Quirin Bank, die auch eine Filiale in Nürnberg hat, seit 2005 auf ein Konzept, das ohne Provisionen auskommt: „Wir verdienen an keiner Transaktion Geld und alle versteckten Provisionen auf der Produktseite schütten wir an den Kunden wieder aus.“ In anderen Ländern sei diese Art des Bankengeschäfts deutlich bekannter, in den USA betrage der Anteil bereits 15 Prozent: „Deutschland ist hier totales Entwicklungsland“, so der Quirin-Chef.

Dass Schmidt mit seinem Geschäftskonzept nicht nur den Kunden etwas Gutes tun will, sondern auch Geld verdienen, ist klar: „Der Unterschied ist die Transparenz“, erläutert er. Denn der Quirin-Bank-Kunde zahlt dem Berater entweder ein Stundenhonorar oder eine Grundvergütung von 75 Euro im Monat plus reine Transaktionskosten. Wer eine komplette Vermögensverwaltung wünscht, muss sogar nur dann zahlen, wenn die Quirin-Experten erfolgreich sind: Bei Verlusten kassiert die Bank nichts, bei Gewinnen ein Fünftel des Zuwachses. Auch ein prozentuales Honorar auf das Vermögen ist alternativ möglich: „Die Leute müssen entscheiden, ob sie die Philosophie mögen. Dann finden wir gemeinsam auch ein passendes Preismodell“, zeigt sich Schmidt flexibel.

Und immer mehr Leuten scheint das Prinzip zu gefallen: Die verwalteten Kundengelder belaufen sich auf 2,2 Milliarden Euro, mehr als 8000 Menschen vertrauen der Bank mittlerweile. „Bei Consors hat es auch drei, vier Jahre gedauert, bis wir so viele Kunden hatten“, gibt sich Schmidt geduldig. Heute stehen bei dem Online-Broker, der jetzt Cortal Consors heißt, mehr als eine Million Menschen in der Kundenkartei. Bis dahin dürfte es für die Quirin Bank noch ein sehr, sehr weiter Weg sein. Auch wenn die Finanzkrise und der damit einhergehende Vertrauensverlust der Branche der Bank geholfen habe: „Seither ist es leichter, aus Interessenten Kunden zu machen“, so Schmidt.

Doch nicht für jeden Interessenten ist auch das Honorarmodell interessant: Es gibt zwar keine feste Untergrenze, aber bei einer Höhe des Vermögens von unter 50000 Euro dürfte sich die Honorarberatung selten lohnen.

Gefällt mir

2



Josef Hofmann

[Mail an die Redaktion](#)



[Zum Thema](#)

Wirtschafts-Nachrichten

Themenarchiv Wirtschafts-Nachrichten



Die Opel Aktionswochen
Der Opel Astra - jetzt mit 0%-Finanzierung

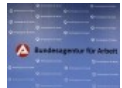


ThinkPad Edge 11 inches
mit Intel® Core™ i3 Prozessor, federleichtem Gewicht (1,33kg) und 7 St. Akkulaufzeit



Idealer Smartphone-Tarif
Mit o2 on Business flexibel surfen und telefonieren. Für nur 29 € netto/mtd.

adcloud



Di. 31.05.11

Erneut weniger Arbeitslose



So. 29.05.11

Sex-Party von der Steuer abgesetzt



Fr. 27.05.11

Freizeitoasen auf zwei Rädern

Fr. 27.05.11

Prinovis will 138 Stellen abbauen



Fr. 27.05.11

Hoch hinaus mit der Murmeltier-Marke

Themenarchiv Wirtschafts-Nachrichten

weitere Meldungen aus dem Ressort: NZ-Wirtschaft



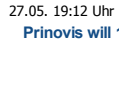
vor 30 Minuten
Erneut weniger Arbeitslose



29.05. 14:51 Uhr
Sex-Party von der Steuer abgesetzt



27.05. 19:18 Uhr
Freizeitoasen auf zwei Rädern



27.05. 19:12 Uhr
Prinovis will 138 Stellen abbauen



27.05. 18:28 Uhr
Hoch hinaus mit der Murmeltier-Marke



27.05. 17:18 Uhr
Kampf ums digitale Portemonnaie

26.05. 20:01 Uhr

Bayerische Gründerpreise verliehen



26.05. 19:58 Uhr
In Millisekunden um den Erdball

kommentieren ▶

Es ist noch keine persönliche Bewertung vorhanden.



Testsieger Tagesgeldkonto

Jetzt Konto bei der Bank of Scotland mit 2,2% Zinsen eröffnen + 30€ Guthaben sichern!



Rundumschutz für Firmen

Zurich Firmen Modularschutz - ein Vertrag, der Ihre Firma gegen alle Risiken schützt.